



Irina Oborowski aus Bremerhaven: „Ich arbeite beim DRK und bin sonst immer mit zwei Kollegen in einer Fahrgemeinschaft oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit gekommen. Beide Möglichkeiten kann ich derzeit nicht mehr nutzen. Volkswagen bewegt mich. Danke dafür!“



Markus Fritz aus Hamburg: „Ich fahre damit täglich zur Arbeit ins Bundeswehrkrankenhaus Hamburg, dort arbeite ich als Fachkrankpfleger in der Anästhesie im OP. Ich möchte aufgrund der aktuellen Situation den öffentlichen Nahverkehr möglichst meiden.“



Helden der Stunde: Polizist Benedikt Insel aus Rimpar in Unterfranken, seine Frau Nadine (Krankenschwester) und die beiden Kinder Jannis und Amelie bleiben mit der Volkswagen-Aktion weiter mobil. Sie sagen: „Das Angebot ist wie maßgeschneidert für uns.“

Volkswagen stellt

10.000 Autos bereit

Ein #wirfüreuch-Mobil für unsere

Alltagshelden

Vier Räder für unsere Alltagshelfer! Nachbarschaftshilfe oder der Weg zur Arbeit gehen leichter, wenn man ein Auto hat – das dachte sich Volkswagen und startete eine der größten bundesweiten Hilfsaktionen: Über 10.000 Autos stellen die Volkswagen-Händler und Servicebetriebe für einen kleinen Betrag den zur Verfügung, auf die es in der aktuellen Situation am meisten ankommt – den Helfern und Alltagshelden.

Die Resonanz ist riesig, freut sich Marcel Möller, Serviceassistent im Autohaus Petschallies in Poppenbüttel: „Die Anfragen kamen aus ganz unterschiedlichen Berufsgruppen. Aus dem medizinischen Bereich war die Nachfrage am größten.“

Aber nicht nur Krankenschwestern und Pfleger, Ärzte und Sanitäter haben sich bei den bundesweit über 1800 teilnehmenden Volkswagen-Partner und Servicebetrieben gemeldet. Auch Angestellte im Groß- und Einzelhandel, Nachbarschaftshelfer oder Polizisten bewarben sich, um beispielsweise unabhängig vom öffentlichen Nahverkehr zum Dienst zu fahren, um Patienten zu Hause zu besuchen oder um für hilfsbedürftige Nachbarn einkaufen zu fahren. Sie alle brauchten ein #wirfüreuch-Mobil – und bekamen es!



Lebensretterin! Dr. Diana Siedler aus Höchberg in Bayern ist Notärztin. Sie sagt: „Die wirfüreuch-Aktion ist großartig. Gerade für Personengruppen, die aufgrund der aktuellen Situation kurzfristig und dringend mobil sein müssen, ist sie sinnvoll und wichtig.“

Alle Geschichten unter www.bild.de/wirfuereuch-volkswagen